

Warschau, die 10. Begegnung in Polen

Von Svende Feilke und Lea Schuster

Samstag, 21. Oktober 2006



An diesem denkwürdigen Tag betraten zum X Mal Vertreter unserer Schule, nämlich dieses Mal wir, polnischen Boden. Besonders denkwürdig war er dank einiger Reisemitglieder geworden, die es durch ihre Verspätung geschafft hatten, die Antwort auf die spannende Frage, ob wir wirklich mit der ganzen Gruppe ins Flugzeug (ein Flugzeug - welch ein Glück, wenn man die beschwerlichen Reisemittel unserer Vorgänger betrachtet!) steigen würden, bis zur letzten Minute hinauszuzögern.

Nach der herzlichen Begrüßung unserer Austauschpartner trennten sich auch schon unsere Wege und wir machten uns auf unser neues Zuhause kennen zu lernen.

Nicht bedacht bei all der Harmonie hatten wir den durchaus gewagten Fahrstil unserer polnischen Freunde, der bei dem einen oder anderen nach der einen oder anderen überfahrenen roten (!) Ampel und halsbrecherischen Kurve leichte Panik hervorrief. Na ja, dachten wir uns: andere Länder, andere Sitten.

Temperatur: 14°C

Stimmung: erwartungsvoll

Fitness: Fit wie ein Turnschuh

Sonntag, 22. Oktober 2006

Unser erster polnischer Morgen begrüßte uns mit strahlendem Sonnenschein. Ganz im Zeichen des Genusses waren wir nun eingeladen, die Gaumenfreuden des berühmten Cafe Wedels, namentlich den unvergleichlich nach geschmolzener Schokolade schmeckenden Kakao und den darauf folgenden Apfelkuchen, zu genießen. Der polnische Schulleiter hielt eine sehr nette deutsche(!) Rede und nach einem solch klassisch, traditionellen Kuchenessen und Kakaotrinken folgte ein sonnenbeschienener Spaziergang.

Temperatur: 15°C, gefühlte 17°C in der Sonne

Stimmung: sonntäglich entspannt

Fitness: wegen vollen Magens kaum noch Stehvermögen, aber wie sagt man so schön, nach dem Essen sollst du ruhn' oder 1000 Stufen (Kulturpalast) tun!

Montag, 23. Oktober 2006

Am Morgen begann unserer Expedition nach Krakau, eine wunderbar alte Stadt, die glücklicherweise von den Zerstörungen des zweiten Weltkrieges verschont geblieben ist. Bevor wir uns jedoch den hübschen Plätzen und dem liebenswürdigen Flair der Stadt hingaben, fuhren wir nach Oświęcim, wobei der auf einmal deutlich gedämpften Stimmung die bevorstehende Besichtigung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau anzumerken war.

Viel zu schön und warm schien die Sonne bei unserem Gang durch das Lager.

An dieser Stelle reicht der Platz nicht um all die Gefühle und Eindrücke dieses schrecklichen Besuchs festzuhalten. Es sei jedoch gesagt, dass dieser Besuch prägend für uns alle war, die wir vorher nur die Berichte und Bilder der Geschichtsbücher kannten. Diese sind allerdings unvergleichbar mit der direkten Konfrontation mit der Geschichte.

Wieder in Krakau fanden wir nach langem Suchen schließlich das in der Innenstadt gelegene Hotel, welches noch an diesem Abend Schauplatz für heitere Stunden werden sollte... Weitere Details sollen hier nicht aus dem Kreis der Beteiligten dringen.

Temperatur: mollig warm

Stimmung: freudig, heiter

Fitness: Hauptsache wach!

Dienstag, 24. Oktober 2006

Nach einem Rundgang durch das jüdische Viertel Kazimierz, folgte eine überaus lange, ausführliche, detaillierte, übermotiviert Führung durch die schier endlosen Gänge des Wawel (ein unglaublich interessantes Königsschloss, das immer, wirklich immer, einen Besuch wert ist. Man sollte allerdings genug Zeit einplanen!). Trotz der zweifellos kulturellen Höhepunkte, schien die Begeisterung leider nach den ersten zwei Stunden ganz auf der Seite unserer hochkompetenten Museumsführerin zu liegen...

Wieder im Zug bedauerten wir die Kürze unseres Krakautrips jedoch, da wir die Stadt, die sich so sehr von der grauen Großstadt Warschau unterschied, auch nach nur zwei Tagen liebgewonnen hatten. Nach anfänglich noch munteren Gesprächen (meistens auf Englisch mit gelegentlichen deutsch-polnischen Wortfetzen) ließ die Lautstärke bald nach und eine erschöpfte Ruhe machte sich breit.

Temperatur: angenehm

Stimmung: von Eindrücken erschlagen

Fitness: unter Berücksichtigung der extrem kurzen Kurzschlafphase von ca. 3-4 Stunden:
Erstaunlich gut

Mittwoch, 25. Oktober 2006

Unsere Motivation sich nach einer so wunderbaren Kurzreise wieder in die Schule zu begeben, ging (verständlicherweise) gegen Null. Allerdings kannten wir beim reichhaltigen Frühstück (über Mangelernährung musste wirklich niemand klagen!) noch nicht das polnische Schulsystem.

Nachdem wir uns nach einem zu späten Eintreffen, das keinen der Lehrer zu interessieren schien, in unseren Klassenräumen eingefunden hatten, begann der recht ungewöhnliche Unterricht. Wir Deutsche, die sich wegen der zehnmütigen Verspätung geschämt hatten, mussten sehr bald feststellen, dass andere uns bei den Ankunftszeiten noch mühelos übertrafen. Die durchgängige gute Laune, die von Torten, Getränken und angeregten Gesprächen noch gesteigert wurde, wurde auch nicht vom Lehrer unterbrochen, der uns angesichts seiner Machtlosigkeit zunächst fast ein wenig leid tat. Wie erleichtert waren wir, als wir nach dem Klingeln feststellten, dass wir gerade eine waschechte, polnische Orientierungsstunde(!) erlebt hatten.

Temperatur: 12°C

Stimmung: unsere Schule ist gar nicht so schlecht...

Fitness: kommt wieder in Gang

Donnerstag, 26. Oktober 2006

Nach einem gelungenen Abend in der Warschauer Oper mit einer modernen Inszenierung der Zauberflöte, durften wir an diesem Morgen ausschlafen. Angesichts des bevorstehenden Deutsch-Polnischen Fußball- und Volleyballspiels war das auch sehr sinnvoll. Den Rest des Tages verbrachten wir in Warschau, in riesigen Einkaufszentren (sehr zur Freude der weiblichen Teilnehmerinnen) und im Kino.

Temperatur: im Kino angenehm warm

Stimmung: wegen der Dunkelheit des Kinosaals angenehm einschläfernd

Fitness: was ist Fitness?

Freitag, 27. Oktober 2006

Was gibt es zum letzten Tag eines Austauschs noch sagen? Nach einem Termin am Vormittag mit dem Bürgermeister von Mokotów, dem Warschauer Stadtteil, in dem unsere Schule gelegen war, nutzten wir ihn so gut es ging und machten Warschau am Abend ein letztes Mal unsicher...

Temperatur: nächtlich kühl

Stimmung: sehr gut

Fitness: mit Fortschreiten des Abends immer besser

Samstag, 28. Oktober 2006

Der Tag des Abschieds war gekommen. Müde, ein bisschen traurig, erfüllt von neuen Eindrücken, aber mit gepackten Koffern trafen wir uns wegen der in Köln gemachten Erfahrungen sehr früh am Warschauer Flughafen.

Eine letzte Umarmung, ein letztes Foto und dann schlossen sich die Türen hinter uns.

Es gibt jedoch Türen die hinter uns offen blieben. Zum ersten Mal hat eine Gruppe von polnischen und deutschen Schülern gemeinsam über die Ereignisse in Auschwitz gesprochen. Aus einer anfänglich zaghaften Gesprächsrunde entwickelte sich eine angeregte Diskussion, die eine unerwartete Offenheit mit diesem schwierigen Thema auf beiden Seiten zeigte.

Vielen Dank an Eva, Ania, Frau Menke und Herrn Zimmermann für ihr Engagement während dieser Diskussion und des gesamten Austauschs. Wir sind froh dabei gewesen zu sein.